



association luxembourg

alzheimer

PROJET D'ÉTABLISSEMENT
WOHN- UND PFLEGEHEIM
„BEIM GOLDKNAPP“



INHALT

Einführung

I.	Vorstellung der Einrichtung und des Dienstleistungsangebots	S. 4
II.	Das Pflege- und Betreuungskonzept	S. 7
III.	Bedingungen für die Aufnahme und Betreuung des Bewohners	S. 10
IV.	Beschwerdemanagement	S. 11
V.	Umwelthygiene und Sicherheit des Wohn- und Pflegeheims	S. 11
VI.	Sanitäre Hygiene und Präventionsmaßnahmen gegen Infektionen	S. 14

EINFÜHRUNG

Die Luxemburger Alzheimer Vereinigung – kurz ala – ist ein spezialisiertes Netzwerk, das Beratung, Begleitung und Pflege für Menschen mit Demenz anbietet. Wir engagieren uns auf nationaler und internationaler Ebene für die Anliegen von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen. Der Respekt vor der Würde und der Einzigartigkeit des menschlichen Lebens bildet das Fundament all unserer Tätigkeiten. Unser vorrangiges Ziel ist die Optimierung der Lebensqualität und des individuellen Wohlbefindens der Betroffenen sowie ihrer Familien. Dieses Ziel verfolgen wir durch unser spezifisches Begleitkonzept, das in unserem ambulanten Hilfs- und Pflegedienst, in unseren Tagesstätten, unserem Wohn- und Pflegeheim sowie durch unsere beratenden und begleitenden Angebote umgesetzt wird.

Das am 23. August 2023 in Kraft getretene Gesetz zur Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen definiert in Artikel 24 entscheidende Qualitätsbereiche. Diese werden in diesem Dokument dargelegt und sind entsprechend unserer internen Gesetzgebung, Konzepte, Leitlinien und Verfahren implementiert.

I. VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG UND DES DIENSTLEISTUNGSANGEBOTS

Unser Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“ in Erpeldingen an der Sauer ist für Menschen mit Demenzerkrankungen konzipiert. Generell richtet sich das Angebot der Einrichtung an jede Person mit Demenz, unabhängig von ihrem Alter. Demenz tritt in zahlreichen Erscheinungsformen auf und kann sich durch eine Vielzahl von Symptomen und Schwierigkeiten manifestieren. Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, bietet unser Wohn- und Pflegeheim eine spezialisierte Betreuung für Menschen mit Demenz:

- in mittleren bis fortgeschrittenen Stadien der Demenzerkrankung, die eine umfangreiche Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen benötigen,
- mit signifikantem Gedächtnisverlust, zeitlich-räumlicher Desorientierung, Persönlichkeitsveränderungen oder eingeschränkter Urteils- und Problemlösungsfähigkeit,
- mit nachgewiesener Agnosie, Aphasie und Apraxie und/oder mit Beeinträchtigungen der motorischen Aktivität und/oder Unruhezuständen und Angststörungen.

Unsere Arbeitsphilosophie im Wohn- und Pflegeheim ist darauf angelegt, die Lebensqualität des Menschen mit Demenz zu fördern, indem die Betreuung, die Pflege sowie das Milieu individuell an den Menschen angepasst werden. Es gilt die Erschaffung einer familiären Lebenswelt, die sich an den Menschen mit Demenz anpasst und nicht umgekehrt. Die Familie und das Umfeld nehmen einen wichtigen Platz ein. Sie sollen sich nicht nur verstanden, sondern auch umfassend unterstützt fühlen.

Das Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“ bietet:

- eine gänzlich hindernisfreie und orientierungsfördernde Umgebung
- eine ganzheitliche, flexible Pflege und Betreuung nach erprobten Konzepten der Demenztherapie
- individuell angepasste Betreuungskonzepte für jeden einzelnen Bewohner
- gezielte Einzelförderung und Therapie unter der Leitung unserer jeweiligen Fachkräfte (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Erzieher, Psychologen und andere)
- therapeutische Gruppen und spezifische Gruppenaktivitäten
- eine Teilnahme am Leben in Gemeinde und Region
- eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- eine gemeinsame Gestaltung eines aktiven Alltags in den einzelnen Wohneinheiten
- 9 kleine familienähnliche Wohneinheiten, bestehend aus jeweils einem Wohnbereich als Alltagsmittelpunkt (Wohnzimmer, Küche, Essbereich, Terrasse) und 12 Einzelzimmern (mit behindertengerechtem Bad) als persönlicher Rückzugsraum für die Bewohner
- eine Wohneinheit mit 11 Einzelzimmern und 1 Zweibettzimmer, welche sich in Bezug auf Pflegeintensität und Betreuungsangebot ausschließlich an Menschen mit weit fortgeschrittener Demenz richtet
- eine Pflegeoase für 9 Personen
- eine Wohngruppe für junge Menschen mit Demenz
- eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz mit spezifischen Bedürfnissen

Ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts bei der ala sind die vielfältigen Unterstützungsangebote, die sowohl auf die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz als auch auf ihr soziales Umfeld zugeschnitten sind. Da sich die Bedürfnisse im Verlauf der Erkrankung ändern, können Betroffene und ihre Angehörigen je nach individueller Situation auf spezifische Leistungen zugreifen. Diese Dienstleistungen werden teilweise mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme realisiert.

Die Begleitungsdienste der ala

Unsere Begleitungsdienste sind sowohl in unserem Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“ als auch auf regionaler Ebene verfügbar.

Folgende Dienste bieten wir an:

- Sozial- und Koordinationsdienst
- Psychologischer Dienst
- Therapeutischer Dienst
- Kurse für Angehörige
- Unterstützte Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz
- Familjekrees
- Helpline 24 Stunden/24, 7 Tage/Woche

Nähere Informationen zu unseren Unterstützungsangeboten finden Sie unter www.ala.lu.

II. DAS PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT

Betreuungsdienst

Die Achtung der Würde und Einzigartigkeit jedes Menschen bildet das Fundament unseres Handelns. Unser oberstes Ziel ist es, optimale Lebensqualität und maximales individuelles Wohlbefinden für die Betroffenen sowie ihre Angehörigen zu gewährleisten. Dieses Ziel verfolgen wir anhand der festgelegten Ziele und Werte unserer Organisation und durch unser spezielles Begleitungskonzept, das detailliert auf unserer Webseite www.ala.lu beschrieben ist.

Die palliative Kultur

Die palliative Kultur bei der ala folgt dem Leitsatz „Alles kann, nichts muss“. Diese Philosophie zielt darauf ab, eine würdevolle Lebensqualität bis zum Lebensende zu gewährleisten. Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt nicht nur die physischen, sondern auch die psychologischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Betroffenen. Innerhalb der ala orientiert sich die Pflege und Betreuung am Lebensende an unserem „Grünen Palliativen Leitfaden“, der als Richtlinie für unsere Mitarbeiter dient.

Die Pflegeoase

Die „Pflegeoase“, an den Wohnbereich „Stäreschnäiz“ angegliedert, ist speziell für Menschen in fortgeschrittenen Stadien der Demenz konzipiert. Sie richtet sich insbesondere an jene, die ausgeprägte Ängstlichkeit zeigen und ein hohes Bedürfnis nach Geborgenheit haben. Die „Pflegeoase“ steht für ein innovatives Pflege- und Betreuungskonzept, das in Luxemburg bislang einzigartig ist.

Die räumliche Gestaltung der Pflegeoase zeigt ihre Einzigartigkeit auf den ersten Blick. Im Gegensatz zu anderen Wohneinheiten des Wohn- und Pflegeheims besteht sie hauptsächlich aus einem großen Raum. Dieser wird durch mobile Möbel und Trennwände in verschiedene Bereiche wie Küche, Esszone, Aufenthaltsbereich und private Rückzugsorte unterteilt. Diese flexible Raumgestaltung erlaubt es, den Raum ständig den individuellen Bedürfnissen der Bewohner anzupassen. So wird nicht nur die Intimsphäre gewahrt, sondern auch eine intensive, kontinuierliche Pflege sowie ein permanentes Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit gefördert.

Das Betreuungsangebot in der Pflegeoase basiert primär auf sensorischer Stimulation: Licht, Farben, Formen, taktile Reize sowie Düfte und Klänge ermöglichen den Bewohnern, auf einer ihren Bedürfnissen angepassten Ebene zu kommunizieren und zu erleben. Wir unterstützen dieses Erlebnis durch eine vielfältige Raumgestaltung, entspannende sowie stimulierende Massagen, den Einsatz von Aromaölen und Musik. Auch die Angehörigen der Bewohner werden aktiv in unsere Arbeit einbezogen.

Das Konzept der « Bientraïtance »

Ein respektvoller und achtsamer Umgang mit der Würde und den Rechten von Menschen mit Demenz ist ein zentrales Anliegen der ala. Diese Prinzipien sind in unserer Charta « Bientraïtance » thematisiert und formalisiert. Diese Charta dient als Leitlinie für alle Mitarbeiter der ala im Umgang mit Menschen mit Demenz und stellt sicher, dass deren Würde stets gewahrt bleibt.

Das Ethikkomitee der ala

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 dient das Ethikkomitee der ala als unabhängiger Ansprechpartner für Betroffene, deren Familienangehörige und das Personal. Es hat eine beratende und orientierende Funktion bei ethischen Fragen, die im Kontext von Demenzerkrankungen auftreten. Alle Anliegen werden unabhängig und streng vertraulich behandelt.

Themenbereiche des Ethikkomitees sind:

- Selbstbestimmung der an Demenz erkrankten Person
- Pflegemaßnahmen und palliative Betreuung am Lebensende
- Letzter Wille einer an Demenz erkrankten Person
- Grenzen der ärztlichen Behandlung und der Pflegemaßnahmen
- Respekt der Privatsphäre
- Hilfe bei der Suche nach Mitteln zur ethischen und moralischen Reflexion

Diese oder ähnliche Fragen fordern uns auf, hinzuspüren, innezuhalten, nachzudenken und zu handeln. Bevor eine Entscheidung heranreift, kommt es zu einem Abwägen des Für und Wider in der je individuellen Situation. Den zugrundeliegenden Konflikt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, damit beschäftigt sich das multidisziplinäre Team des Ethikkomitees.

E Entscheidung

T Team

H Hinspüren, handeln

I Individuell, innehalten

K Konflikt

Dokumentations- und Kommunikationswesen

Für jeden Bewohner des Wohn- und Pflegeheims „Beim Goldknapp“ wird ein individuelles Dossier angelegt, das alle relevanten Dokumente und Informationen enthält. Dieses Dossier setzt sich zusammen aus:

- einem Aufnahme-Dossier,
- einem informatischen Dossier, zu dem alle zuständigen Mitarbeiter Zugang haben,
- einem Archiv-Dossier, in dem alle nicht mehr aktuellen Dokumente gesichert werden.

Um eine bestmögliche Kommunikation zu gewährleisten, arbeiten wir bei der ala mit festgelegten Prozeduren und Leitfäden, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

III. BEDINGUNGEN FÜR DIE AUFNAHME UND BETREUUNG DES BEWOHNER/KLIENTEN

Modalitäten der Aufnahme

Für die Aufnahme in unserem Wohn- und Pflegeheim benötigen die zukünftigen Bewohner:

- eine ärztliche Bescheinigung über eine Demenzerkrankung
- einen positiven Bescheid der Pflegeversicherung mit einer Bewilligung von mindestens 15 Stunden an Pflegedienstleistungen

Die Aufnahme eines neuen Bewohners wird durch eine Prozedur „Aufnahme eines neuen Bewohners“ geregelt.

Zugang zur medizinischen Vorsorge

In unserem Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“ legen wir großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Hausärzten und Spezialisten. Jede Wohneinheit wird von einem Referenzarzt betreut, der wöchentlich Visiten durchführt, um eine kontinuierliche und adäquate medizinische Versorgung der Bewohner sicherzustellen. Im Notfall steht unseren Bewohnern rund um die Uhr ein Arzt aus unserem Team zur Verfügung. Alle konventionierten Ärzte haben zudem Zugriff auf die digitale Bewohnerakte.

Weitere medizinische Leistungen

Bei Bedarf können die in unserer Einrichtung praktizierenden Ärzte auf die Hilfe von externen Spezialisten zurückgreifen. Die Visite eines Spezialisten findet immer in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt statt. Alle Ärzte, welche für eine Visite ins Haus kommen haben eine Konvention unterzeichnet.

Termine bei einem externen Arzt der Wahl können sowohl geplant als auch auf Wunsch kurzfristig beantragt werden. Darüber hinaus gewährleisten wir durch die Kommunikation essenzieller Hintergrundinformationen mittels eines Transferberichts im Falle einer Hospitalisierung, die Kontinuität der Pflege und Sicherheit des Bewohners.

Wir bieten zudem die Option an, gegen einen Aufpreis Bewohner zu externen Arztterminen zu begleiten. Diese Dienstleistung soll sicherstellen, dass unsere Bewohner die notwendige Unterstützung erhalten, um externe medizinische Termine wahrnehmen zu können, wobei sowohl der Komfort als auch die Sicherheit der Bewohner während des gesamten Prozesses gewährleistet sind.

IV. BESCHWERDEMANAGEMENT

Innerhalb der ala verfügen wir über eine detaillierte Prozedur zum Beschwerdemanagement. Diese ermöglicht es den Bewohnern, Angehörigen oder anderen Personen ihre Beschwerden/Verbesserungsvorschläge schriftlich/mündlich an die ala weiterzuleiten.

In unseren Einrichtungen sind entsprechende Formulare leicht zugänglich und können direkt vor Ort oder über unsere Webseite ausgefüllt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge mündlich an unsere Mitarbeiter zu richten, die dann das Ausfüllen der Formulare übernehmen.

V. UMWELTHYGIENE UND SICHERHEIT

Bewohnerwäsche

Die Wäsche unserer Bewohner/-innen kann entweder von Familienangehörigen übernommen oder durch einen externen Dienstleister erledigt werden. Weitere Einzelheiten zu dieser Dienstleistung finden Sie in der Hausordnung. Bei Fragen zur Bewohnerwäsche können Sie sich jederzeit an unseren Service Hôtellerie wenden.

Reinigung der Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsräume

Innerhalb unserer Organisation gilt ein Leitfaden für gute Hygienepraktiken, der detaillierte Reinigungspläne zur Durchführung pro Bereich festlegt. Diese Aufgaben werden von einem externen Dienstleister durchgeführt unter der Supervision unseres internen Service Hôtellerie und dem Housekeeping Service.

Bereitstellung und Verwendung von Reinigungsgeräten und -produkten

Zur Gewährleistung einer effektiven Eliminierung von Keimen und Bakterien unterziehen wir alle Oberflächen, Böden und Stoffe einer sorgfältigen Behandlung mit speziell ausgewählten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Zu jedem dieser Mittel existieren umfassende technische Datenblätter und Sicherheitshinweise, die genaue Anleitungen zur sachgemäßen Nutzung sowie zu Verhaltensweisen im Ereignisfall bieten. Diese essenziellen Unterlagen sind ständig zugänglich, sodass unsere Mitarbeitenden sie jederzeit zur Planung und Umsetzung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen konsultieren können.

Planung und Organisation

Die Reinigungsprozesse sind systematisch organisiert und werden entsprechend dem Typ des jeweiligen Raumes sorgfältig geplant. Zur Gewährleistung einer umfassenden Reinigung führen wir eine detaillierte Überprüfung jedes Raumes durch, um sicherzustellen, dass kein Bereich ausgelassen wird. Die Zuständigkeit für die Kontrolle der Sauberkeit von Oberflächen und Böden liegt bei unserem Service Hôtellerie sowie dem Housekeeping-Service, die in regelmäßigen Zeitabständen auch die Frische und den Geruch der Räume bewerten.

Professionelle Arbeitskleidung

Die Arbeitskleidung unserer Mitarbeiter erfüllt die nationalen Sicherheitsstandards und wird durch einen lokalen Wäschedienstleister zur Verfügung gestellt, der sowohl für die Bereitstellung als auch für die sachgerechte Reinigung der Berufsbekleidung zuständig ist. Die Handhabung und Pflege dieser professionellen Arbeitskleidung ist für die Mitarbeiter in der Betriebsordnung detailliert festgelegt.

Sicherheitsvorschriften und Interventionspläne

Das gesamte Wohn- und Pflegeheim unterliegt strengen Sicherheitsvorschriften, die durch unseren Sicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem technischen Dienst überwacht und durchgeführt werden. An zentralen Orten innerhalb des Wohn- und Pflegeheims befinden sich Notfall-Evakuierungspläne, die im Falle eines Brandes für jeden Bewohner und Besucher leicht zugänglich sind.

Alle Mitarbeiter/-innen des Wohn- und Pflegeheims erhalten regelmäßig Schulungen zu Brandnotfallprozeduren und Erster Hilfe. Dabei werden sie in spezifischen Verfahrensweisen unterwiesen, die im Notfall zu befolgen sind.

Interne Audits

Die Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsstandards in unserer Organisation wird durch interne Audits überwacht. Diese systematischen und unabhängigen Überprüfungen dienen dazu, die Wirksamkeit unserer Governance-, Risikomanagement- und Kontrollprozesse zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und die Qualitätsstandards unserer Dienstleistungen und Produkte konsequent zu erhöhen.

VI. SANITÄRE HYGIENE UND PRÄVENTIONS- MAßNAHMEN GEGEN INFEKTIONEN

Zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen wurde für die Strukturen der ala ein Hygienekonzept erstellt. Dieses Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeiter der ala. Es umfasst Hygiene- und Standardmaßnahmen sowie Grundsätze zu ausgewählten Infektionskrankheiten, die im Langzeit- und ambulanten Pflegebereich auftreten können.

Eine spezialisierte Arbeitsgruppe im Bereich Hygiene entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen der ala unser Hygienekonzept. Dieses Konzept trägt wesentlich dazu bei, das Bewusstsein und die Einhaltung der Qualitätsrichtlinien in allen Hygienebelangen zu verbessern.

Die Hygienearbeitsgruppe der ala wird zukünftig von vier Hygienebeauftragten unterstützt, die aus verschiedenen Arbeitsbereichen unseres Netzwerks stammen. Diese Beauftragten werden regelmäßig Hygienebegehungen in den verschiedenen Strukturen organisieren und durchführen. Jede Begehung wird im Voraus bei der zuständigen Leitung angemeldet und von dem Hygienebeauftragten veranlasst. Über jede Inspektion erstellt der Beauftragte ein bereichsspezifisches Protokoll, das den zuständigen Leitungspersonen übergeben wird. Festgestellte Mängel müssen innerhalb einer festgelegten Frist behoben werden.

Die Händehygiene und zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten in unseren Einrichtungen.

Die Händehygiene ist ein Schlüsselfaktor bei der Prävention von Infektionen, und wir sensibilisieren regelmäßig unsere Mitarbeiter für dieses Thema. Die Hygienebeauftragten fungieren als Vermittler, indem sie die angewandte Theorie der Händehygiene im Alltag weitergeben. Wir setzen Hygienestandards für verschiedene Alltagssituationen um, die eine Verstärkung der Maßnahmen zur Händehygiene erfordern und beschreiben die Verfahren, die die Mitarbeiter befolgen müssen. Darüber hinaus arbeiten wir mit technischen Datenblättern, insbesondere dem von der COPAS erstellten Dokument „Guidelines“ zur Händehygiene, das allen unseren Mitarbeitern zur Verfügung steht. Zudem nehmen wir jedes Jahr an der Kampagne zur Händehygiene teil, um die gesamte Bevölkerung zu sensibilisieren.

Die Hygienerichtlinien müssen bei allen Tätigkeiten im Alltag eingehalten und umgesetzt werden. Die Mitarbeiter müssen die Anforderungen an ihren Arbeits- und Aufgabenbereich kennen. Ziel des Konzepts ist es das Infektionsrisiko bei der Betreuung der Bewohner durch die erforderlichen medizinischen, pflegerischen und hygienischen Maßnahmen zu reduzieren. Es gilt Krankheiten durch die Ausbreitung von Erregern zu verhindern.

Neben dem Gesundheits- und Infektionsschutz sind weitere Ziele:

- die Gesundheit zu erhalten (körperliche, geistige, seelische und soziale)
- Krankheiten vorzubeugen
- die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten zu verhindern
- gesunde und anfällige Menschen zu schützen
- Einflüsse aus der Umfeld auf die Gesundheit zu prüfen und Maßnahmen zu ergreifen die das Wohlergehen der Menschen fördern
- ein bestimmtes Hygienelevel zu sichern

Verfahren zur Meldung von Infektionen

Ein Verfahren zur Meldung von Infektionen wird derzeit von unserer Arbeitsgruppe für Hygiene implementiert, um die Rolle des Hygienebeauftragten in unseren Einrichtungen zu integrieren und die Qualität unserer Pflege zu optimieren. Darüber hinaus setzen wir auf eine effiziente und transparente Kommunikation. Zu diesem Zweck haben wir ein Pflegekonzept eingeführt, das eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal, Ärzten und künftig auch Hygienebeauftragten bei der Risikomanagement, Kontrolle und Meldung von Infektionen fördert.

Die Verwendung von antiseptischen Produkten

Die Verwendung von antiseptischen Produkten wird durch Richtlinien für deren Nutzung, Anwendung und Lagerung im jeweiligen Bereich (Pflege, Hotellerie usw.) geregelt. Alle unsere Einrichtungen und Dienste sind mit Desinfektionsmittel- und Seifenspendern ausgestattet, die den Sicherheits- und Hygienestandards entsprechen. Unser Personal wird in der korrekten Anwendung und Handhabung antiseptischer Produkte geschult. Für jedes dieser Produkte gibt es ausführliche technische Datenblätter und Sicherheitsanweisungen, die genaue Anweisungen zur korrekten Verwendung sowie Verhaltensweisen im Falle eines Zwischenfalls enthalten. Diese wichtigen Dokumente sind ständig zugänglich, sodass unser Personal sie jederzeit für die Planung und Umsetzung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen konsultieren kann.

Verwaltung der Gemeinschaftsbereiche

Alle unsere Gemeinschaftsbereiche werden regelmäßig gelüftet, gereinigt und nach Zonen gemäß einem festgelegten Hygienekonzept desinfiziert, das regelmäßig und bei Bedarf situationsbedingt überprüft wird. Unsere Mitarbeiter sind geschult und achten auf die richtige Praxis in den Gemeinschaftsbereichen, um das Infektionsrisiko für unsere Kunden zu verhindern und zu reduzieren. Unser Hygienekonzept, das die Hygienemaßnahmen in einer gemeinschaftlichen Umgebung regelt, steht ihnen zur Verfügung.

Qualitätsmanagement des Wassers

In unseren Einrichtungen fördern wir den Verbrauch und die Nutzung von Leitungswasser. Zu diesem Zweck haben wir Trinkwasserbrunnen mit speziellen Filtern installiert, um das Wasser zu reinigen und sicherzustellen. Darüber hinaus unterziehen wir das Leitungswasser regelmäßigen und rigorosen Qualitätskontrollen, um eine kontinuierliche Überwachung seiner Qualität zu gewährleisten. Im Hinblick auf das Risikomanagement bei der Wasserkontamination wenden wir Hygienestandards für die richtige Handhabung und Hygienemaßnahmen für unser Pflegepersonal an, die regelmäßig von unserem Qualitätsmanagement-Service überprüft und angepasst werden.

Umgang mit Exkrementen

Unsere Einrichtungen verfügen über geeignete Ausrüstungen, um eine sichere und hygienische Sammlung von Exkrementen, einschließlich Stuhl und Urin, zu gewährleisten. Die Ausrüstung umfasst auch Schutzkleidung und Handschuhe für das Personal, um jeglichen direkten Kontakt zu vermeiden. Wir arbeiten nach Hygienestandards, um eine korrekte Handhabung durch das Personal sowie die Hygiene der betroffenen Bereiche und verwendeten Geräte sicherzustellen. Je nach spezifischen Situationen arbeiten wir täglich mit einem externen Dienstleister zusammen, der bei Bedarf und gemäß dem Hygienekonzept eingreift, um eine gesunde und sichere Umgebung für unsere Bewohner wiederherzustellen.

Umgang mit Material und Abfällen

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Wert unserer Organisation, und wir haben eine Charta erstellt, die unter anderem eine verantwortungsvolle Materialverwaltung definiert. Darüber hinaus bemühen wir uns, Abfälle so weit wie möglich zu reduzieren, um die Umwelt zu schonen. Diese Ambition wird durch nachhaltige Praktiken im täglichen Handeln unserer Mitarbeiter unterstützt und verwirklicht.

In all unseren Einrichtungen verfügen wir über das notwendige Material, um den reibungslosen Ablauf des Dienstes zu gewährleisten, mit einem Verfahren, das von der Bestellung bis zur Lagerung der Hygiene- und Schutzprodukte reicht. Zudem sieht unser Hygienekonzept Richtlinien für bewährte Verfahren bei der Verwendung des Materials im Kontext der Prävention und Ausbreitung von Infektionen vor.